

Kleinere Fundmeldungen

Ergänzungen zum Vorkommen der Andromeda-Gitterwanze: *Stephanitis takeyai* auch in Berlin und in „BILD“

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Während einer Dienstreise nach Berlin konnte ich es nicht lassen, nach *Pieris japonica* / Lavendelheide mit der neozoischen Andromeda-Gitterwanze *Stephanitis takeyai* zu suchen.

Nach dem Motto „Suchet so werdet Ihr finden“ gelang es mir am 13.08.2004 auf dem Zentralfriedhof von Berlin-Lichterfelde trotz ausgiebigster Suche nur 2 nicht befallene Sträucher zu finden. Der nächste heiße Tipp: Japanischer Garten im Erholungspark Berlin-Marzahn brachte am gleichen Tag dagegen sofort den gewünschten Nachweis der Neozoe für Berlin: An den zahlreichen, bis ca. 1 m hohen *Pieris japonica*-Sträuchern fanden sich im bodennahen Bereich sehr viele Blätter mit den typischen Stichstellen. Die Nachsuche erbrachte trotz großer Mühe nur 3 adulte Tiere und 2 Larven der Andromeda-Gitterwanze. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß hier in jüngerer Zeit Bekämpfungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Eine 2., mir unbekannt *Pieris*-Art war nicht befallen.

In meiner Anmerkung zum Beitrag von D.J. WERNER (2004) zur Verbreitung von *Stephanitis takeyai* berichtete ich, daß auf im Herbst in einem Gartenmarkt in Köln - mit Saugschäden an den Blättern, aber ohne sichtbare Wanzen - gekauften Pflanzen seit dem Sommer dieses Jahres in meinem Garten die Art massenhaft aufgetreten ist, womit die Möglichkeit einer unbemerkten und unbeabsichtigten Verschleppung von *St. takeyai* durch Pflanzen aus Gärtnereien und Gartenmärkte eindeutig nachgewiesen ist. Da der Japanische Garten in Berlin erst im vorigen Jahr, nämlich 2003 angelegt wurde, dürfte sehr wahrscheinlich auch hier die Gitterwanze mit entsprechend befallenen Pflanzen eingeschleppt worden sein.

Auch in der BILD-Zeitung hatte die Art ihr Debut: BILD (Düsseldorf, vom 02.08.2004) berichtet unter der Überschrift: „Hilfe! Diese Wanze killt unsere Blumen“, dass diese Wanze vor allem Blätter der Lavendelheide und Rhododendren „frisst“. Über den Airport Düsseldorf habe der weltweite Pflanzenhandel die Art nach NRW gebracht. Foto und Beschreibung sind korrekt, eine Bekämpfung mit „Pyreth oder Neem“ ist nach BILD ein Muss.

Literatur

WERNER, D.J. (2004): Die Andromeda-Gitterwanze (*Stephanitis takeyai* DRAKE & MAA, 1955) vermehrt auf Friedhöfen und in Privatgärten gefunden. – Heteropteron **H. 18**, 11-12.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
D-50931 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de

PS: Weitere Nachweise liegen vor von:

D.J. WERNER: Gummersbach-Dieringhausen 01.08.04, Engelskirchen- Ränderoth 01.08.04,
Lindlar 08.09.04, Köln Westfriedhof 07.10.04; Bad Nauheim (Hessen) 30.08.04,
Limburg/Lahn 30.08.04;

weiterhin mdl. Mitteilungen div. Autoren aus Münster und Telgte, von Bocholt und Bochum (Botanischer Garten), aus Kehl, Baden-Baden und Widdern/Jagst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Kleinere Fundmeldungen Ergänzungen zum Vorkommen der Andromeda-Gitterwanze: Stephanitis takeyai auch in Berlin und in NBILD 27](#)